

Niederschrift
über die Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum
am 05.10.2017

Tagungsort: Feuerwehrgerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Bielefeld,
Löschabteilung Gadderbaum/Bethel, Quellenhofweg 36

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:50 Uhr

Anwesend:

Vorsitz

Frau Pfaff Bezirksbürgermeisterin

CDU

Herr Kögler stellv. Bezirksbürgermeister

Frau Maler

Herr Weigert Fraktionsvorsitzender

SPD

Frau Gerdes

Herr Heimbeck Fraktionsvorsitzender

Frau Schneider

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Althoff

Herr Brunnert Fraktionsvorsitzender

Frau Metten-Raterink

Frau Osei

BfB

Herr Witte

FDP

Herr Spilker

Die Linke

Frau Thiel-Youssef

Entschuldigt fehlt:

Frau Herting (Bd. 90/Die Grünen)

Von der Verwaltung:

Frau Trüggelmann, Bezirksamt Brackwede

Frau Imkamp, Bezirksamt Brackwede, Schriftführerin

Öffentliche Sitzung:

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Frau Bezirksbürgermeisterin Pfaff begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass die Einladung zur heutigen 30. Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum form- und fristgerecht erfolgt und die Bezirksvertretung beschlussfähig sei.

Änderung der Tagesordnung

Auf Vorschlag von Frau Pfaff ergeht folgender

Beschluss:

TOP 6 wird vorgezogen und nach TOP 1 behandelt.

-einstimmig beschlossen-

-.-.-

Zu Punkt 1

Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtbezirks Gadderbaum

Fred Müller, Saronweg 41:

Ist es möglich, die Fahrbahndecke im Landgrafweg zu verbessern bzw. wieder instandzusetzen?

Zur Begründung führt er an, dass der aktuelle Zustand der Straße wirklich schlecht und für Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer tatsächlich gefährlich sei.

Frau Pfaff sichert zu, die Frage an die Fachverwaltung weiterzuleiten.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 1.1

Geländer an der Treppe im Sportpark Gadderbaum

Frage vom 07.09.2017:

Wann wird das Geländer an der Treppe im Sportpark Gadderbaum installiert?

Frau Trüggelmann teilt für den Umweltbetrieb mit, dass die Arbeiten zeitnah (noch im laufenden Monat, wenn die personellen Kapazitäten dies zuließen) durchgeführt würden.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 2 **Genehmigung des öffentlichen Teils von Niederschriften**

Zu Punkt 2.1 **Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 28. Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum am 08.06.2017**

Beschluss:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 28. Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum vom 08.06.2017 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 2.2 **Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 29. Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum am 07.09.2017**

Beschluss:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 29. Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum vom 07.09.2017 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 3 **Mitteilungen**

Mit der Einladung versandt:

- Breitbandausbau in Bielefeld (Mitteilung des Amtes für Verkehr)

Tischvorlage:

- Erläuterungen zum bezirklichen Haushalt 2018

Umlauf:

- Dienstplan Gadderbaumer Weihnachtsmarkt 2018

Frau Trüggelmann verliest die nachfolgenden Mitteilungen:

Information zur aktuellen Verkehrssituation, hier: Saronweg

Das Amt für Verkehr teile mit, dass die Arbeiten unter Vollsperrung im Saronweg zwischen Königsweg und Handwerkerstraße andauern und voraussichtlich Anfang November abgeschlossen sein würden.

Ab Mitte Oktober (nach Fertigstellung der Arbeiten im Königsweg) würde noch einmal der Kreuzungsbereich Nazarethweg/Saronweg voll gesperrt, um auch hier noch abschließende Pflasterarbeiten durchzuführen.

Die momentane Umleitung (U 9) würde während der Vollsperrung der Kreuzungsbereiche wieder über den Quellenhofweg und den Maraweg geführt, der Ramaweg bliebe weiterhin in beiden Richtungen befahrbar.

Die Buslinie führe zunächst die planmäßige Route und würde lediglich in der letzten Phase während der Vollsperrung des Kreuzungsbereiches Handwerkerstraße/Saronweg auch über den Quellenhofweg und Maraweg umgeleitet. Fußgänger könnten den Bereich aber jederzeit passieren.

Sanierung und Verbesserung der Straßenbeleuchtung in der Straße Windfang

Das Amt für Verkehr teile mit, dass vier über 50 Jahre alte Masten der Straßenbeleuchtung in der Straße Windfang sanierungsbedürftig seien und erneuert werden müssten. Zusätzlich würden elf weitere Masten aufgestellt, sowie vier Maststandorte örtlich angepasst. Die zusätzlichen Masten im Bereich Bodelschwingstraße bis Am Frölenberg sollten, wie die dort vorhandenen Bestandsmasten, mit LED-Leuchten vom Typ we-ef VFL 540 bestückt werden. Im Bereich Am Frölenberg bis Eggeweg sollten die zusätzlichen Masten wie die Bestandsmasten mit Klarglas-Pilzleuchten ausgestattet werden. Es handle sich somit um eine Verbesserung der öffentlichen Straßenbeleuchtungsanlage.

Derzeit werde geprüft, ob für Teile der Maßnahme Anliegerbeiträge anfallen würden. Die Gesamtkosten für diese Baumaßnahme würden ca. 37.200 Euro betragen.

Überflutung des Eggeweges am 03.10.2017

Der UWB teile auf Nachfrage von Frau Schneider mit, dass am 03.10.2017 die Kanalreinigung der Stadtentwässerung am Eggeweg im Einsatz gewesen sei, um eine Verstopfung im Schmutzwasserkanal zu beseitigen. Diese sei die Ursache für das Überlaufen des Abwasserkanals gewesen.

Frau Pfaff teilt mit:

Tag der offenen Tür bei der Freiwilligen Feuerwehr Bielefeld, Löschabteilung Gadderbaum/Bethel

Am Samstag, dem 07.10.2017, finde von 10:00-16:00 Uhr Tag der offenen Tür bei der Feuerwehr, Quellenhofweg 36, statt.

Pella-Filmclub

Die Filmnachmittage in der Pellahöhe könnten erst wieder im November stattfinden, da die Räume der Galerie und die Kegelbahn derzeit geschlossen seien. Der große Raum vor dem Café werde aktuell saniert, zudem werde auch ein neuer Beamer angeschafft.

Auszeichnung für den Kleingartenverein „Am Steinbrink“

Das Umweltministerium des Landes NRW habe der Stadt Bielefeld im September für ihre Kleingartenanlage „Am Steinbrink“ beim 8. Landeswettbewerb „Kleingartenanlagen in NRW“ eine Auszeichnung in Gold verliehen.

Der Wettbewerb dokumentiere alle vier Jahre nicht nur das individuelle und soziale Engagement der Kleingartenvereine und ihrer Mitglieder, sondern auch die Qualität ihrer Zusammenarbeit mit den Kommunen sowie mit weiteren öffentlichen wie auch privaten Institutionen. Das soziale Engagement in den einzelnen Kommunen, der Zusammenhalt innerhalb der Anlagen und den Vereinen sowie die Qualität der gärtnerischen Leistungen ist bei allen Wettbewerbsteilnehmern außergewöhnlich gewesen.

Warum nun die Kommunen ausgezeichnet werden und nicht die Hauptakteure, nämlich die jeweiligen Kleingartenvereine, erschließe sich allerdings nicht.

Dieses Jahr seien besonders die Kleingartenvereine geehrt worden, die neben den herausragenden gärtnerischen Leistungen, alternative Projekte und Initiativen in ihre Kleingartenanlage integrieren, über Alters- und sozialen Grenzen hinweg.

Unser Kleingartenverein „Am Steinbrink“ sei in diesem Sinn mit einer Goldmedaille geehrt worden für seine ungewöhnlichen integrativen und inklusiven sozialen Projekte mit behinderten, älteren und straffällig gewordenen Menschen. Die Kooperationspartner des Kleingartenvereins und damit ebenfalls Goldmedaillengewinner sind

- die v. Bodelschwingschen Stiftungen, für die Neue Schmiede“,
- die Straffälligenhilfe „Kreis 74“
- und der Verein „Gemeinsames Wohnen in Bielefeld“.

Sie würden eigene Parzellen in der Gartenanlage „Am Steinbrink“ bewirtschaften, mit Unterstützung des Kleingartenvereins und seien dort integriert in dessen sozialem Leben.

Kleingartenvereine wie der „Am Steinbrink“ seien überhaupt nicht in Verbindung zu bringen mit Abgrenzung und Spießbürgertum. Auch sie seien ein wichtiger Baustein für notwendige gesellschaftspolitische Veränderungen. Sie freue sich, dass es in Gadderbaum einen derart agierenden und rührigen Kleingartenverein gebe. Seine Mitglieder und Mitwirkenden trügen mit ihrem Engagement dazu bei, dass Gadderbaum ein bunter und sozial gut vernetzter Stadtbezirk ist.

Sie habe dem Verein „Am Steinbrink“ im Namen der Bezirksvertretung gratuliert und als kleines Präsent acht Solarleuchten dazugegeben.

Sachstand Erweiterung Botanischer Garten

Herr Witte bittet um Berichterstattung in einer der nächsten Sitzungen zum aktuellen Sachstand Erweiterung Botanischer Garten.

Zu Punkt 4

Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

Zu Punkt 5 Anträge

Zu Punkt 5.1 Auskunft über das zukünftige Mobilitätskonzept der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 5456/2014-2020

Antragstext:

Die Bezirksvertretung Gadderbaum bittet die v.B.S. Bethel die Planungen und Vorhaben bezüglich Mobilität innerhalb der Ortschaft zeitnah in einer der nächsten Sitzungen vorzustellen.

Herr Heimbeck begründet den Antrag und ergänzt den Beschlussvorschlag wie folgt: *Die Bezirksvertretung Gadderbaum bittet die v.B.S. Bethel die Planungen und Vorhaben, auch bezüglich Mobilität, innerhalb der Ortschaft zeitnah in einer der nächsten Sitzungen vorzustellen.*

Herr Brunnert zeigt sich irritiert über die Antragsbegründung, insbesondere über die Formulierung „In der vergangenen Zeit wurde die Bezirksvertretung Gadderbaum mehrfach durch Bau- und/oder Abbruchanträge der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel überrascht“. Er befürchtet hier „versteckte Kritik“ an Bethel. Dem könne er so nicht folgen. Zudem erschließe sich ihm die Gesamtintention des Antrages nicht, da es zum einen lt. Beratungsgegenstand um Auskunft über das zukünftige Mobilitätskonzept der v.B.S. Bethel und zum anderen in der Begründung um z.B. Baumaßnahmen ginge.

Frau Osei merkt dazu an, dass sie sich eigentlich ebenfalls gut informiert fühle und nennt als Beispiel den Bau der neuen Turnhalle. Über das Vorhaben sei die Bezirksvertretung von Beginn an unterrichtet und miteinbezogen worden. Außerdem handele es sich bei den meisten Planungen Bethels um Vorhaben im privatrechtlichen Bereich, weshalb sie der Formulierung in der Antragsbegründung „damit die Bezirksvertretung abschätzen kann, ob es eine allgemeine Zustimmung zu den geplanten Maßnahmen geben kann“ für fragwürdig. Sie fragt, ob der Antrag nicht evtl. „charmanter formuliert“ werden könne.

Herr Spilker führt aus, dass er sich dem Antrag der SPD anschließen könnte, da es sich bei dem Beschlussvorschlag lediglich um eine Bitte handele. Er wünscht sich generell eine Miteinbeziehung der Bezirksvertretung in Prozesse, die den Stadtbezirk bzw. die Ortschaft Bethel tangierten; vor allem im Hinblick darauf, dass die Mitglieder der Bezirksvertretung ggf. unterstützend tätig werden könnten.

Frau Schneider erläutert zu der vorgebrachten Kritik, dass „Mobilität“ nicht nur Verkehr bedeute, sondern auch z. B. den Bau von Parkplätzen und -häusern. Dadurch könnte beispielsweise noch mehr Verkehr angezogen werden und der bereits bestehende Parkdruck verstärkt werden. Außerdem müsse auch der Fußverkehr in die Überlegungen mit einbezogen werden. Der Begriff „Mobilität“ sei vielschichtig und im Sinne des vorliegenden Antrages folglich weit auszulegen.

Herr Witte fragt, an wen sich der Antrag genau richte. Die Verwaltung könne dazu schwerlich Stellung beziehen und letztendlich müsste der

Adressat eigentlich die v.B.S. Bethel sein. Dann sei wiederum fraglich, ob und wie von Seiten Bethels darauf eingegangen werden müsse.

Frau Imkamp merkt dazu an, dass es rechtlich unbedenklich sei, eine als Bitte formulierten Beschluss an einen Empfänger außerhalb der Verwaltung zu richten. Was dieser damit dann mache, liege dann allerdings selbstverständlich außerhalb der Einflussnahme der Verwaltung und der Politik.

Frau Pfaff merkt zu dem Antrag an, dass die v.B.S. Bethel in den letzten Jahren stets ausreichend und frühzeitig über geplante Maßnahmen informiert hätten und schätzt die gute Zusammenarbeit. Darüber hinaus verweist sie auch auf die regelmäßig stattfindenden Ortschaftsversammlungen, wo ausführlich über geplante Projekte berichtet werde und die richtigen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für Rückfragen zur Verfügung stünden. Sie könne deshalb der Intention dieses Antrages nicht wirklich folgen.

Herr Weigert schließt sich in diesem Punkt Frau Pfaff an und befindet den bisherigen Informationsfluss als durchaus ausreichend.

Nach weiterer Diskussion macht Frau Pfaff schließlich den Vorschlag, dass Frau Schneider und sie ein gemeinsames Gespräch mit Herrn Röse, Leiter des Bereiches Immobilienmanagement der v.B.S. Bethel, führen könnten, um über den Antrag und das weitere Vorgehen zu sprechen. Über die Inhalte des Gespräches könne dann in der November-Sitzung berichtet werden.

Mit diesem Vorgehen zeigt sich eine große Mehrheit der Bezirksvertretung einverstanden.

Der Antrag wird bis auf weiteres vertagt.

-.-.-

Zu Punkt 6

Verkehrliche Situation im Bereich Bethelweg/KiTa Erdenreich Bürgereingabe nach § 24 GO NRW

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5439/2014-2020

Frau Lindemann erläutert die Beweggründe für die Bürgereingabe und weist insbesondere auf die derzeitige Situation im Bereich des Bethelweges hin, die immer wieder gefährlich und unübersichtlich für Kinder (und ihre Eltern) sei, da Autofahrer deutlich zu schnell fahren würden und Autos im Wendehammer des Sackgassenteils ungeordnet parken würden. Sie regt eine Reihe von Maßnahmen an, die für eine Verbesserung der Situation sorgen könnten; zum Beispiel die Einrichtung eines absoluten Halteverbotes in der beschriebenen Sackgasse, das Aufstellen von Schildern, die gesondert auf den Kindergarten aufmerksam machen sowie die Einrichtung einer Spielstraße mit Schritttempo.

Auf Nachfrage von Herrn Spilker merkt Frau Lindemann an, dass das verkehrliche Problem innerhalb der KiTa bekannt sei und auch auf El-

ternabend immer wieder kommuniziert würde. Leider ändere dies allerdings nichts an dem Verhalten der Autofahrerinnen und Autofahrer, die mehrheitlich Eltern in der KiTa seien.

Frau Metten-Raterink berichtet, dass es im Frühjahr 2016 bereits privat initiierte Geschwindigkeitsmessungen geben habe und dass Anwohner bereits von sich aus Hinweisschilder aufgestellt hätten. Auch dies habe keinen Erfolg gezeigt. Darüber hinaus weist sie darauf hin, dass es einen kitaeigenen Parkplatz (eigentlich für Mitarbeitende) gebe. Da dieser allerdings etwas weiter weg liege, würde er von Eltern kaum genutzt werden.

Herr Witte weist darauf hin, dass die beteiligten Personen schlichtweg nicht regelkonform handeln würden, weshalb diese Verstöße eigentlich mehr geahndet werden müssten. Die Verwaltung solle prüfen, was in diesem Bereich getan werden könne, um die verkehrliche Problematik zu entschärfen und die Sicherheit von Fußgängerinnen und Fußgängern, insbesondere kleineren Kindern, zu erhöhen.

Auch Herr Heimbeck spricht sich entweder für strengere Kontrollen aus oder es müsse eine räumliche Lösung geschaffen werden, die verhindere, dass Autos auf dem Wendehammer parkten.

Sodann ergeht folgender

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Gadderbaum bittet die Verwaltung um Prüfung, inwiefern die verkehrliche Problematik im Bereich des Bethelweges optimiert werden und die Sicherheit der Fußgängerinnen und Fußgänger erhöht werden kann.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 7

Baustelle Bodelschwinghstraße - Aktueller Sachstand

Frau Trüggelmann teilt mit, dass Frau Schneider um eine entsprechende Information des Amtes für Verkehr zum aktuellen Sachstand der Arbeiten an der Bodelschwinghstraße gebeten habe, insbesondere zu der Baustelle im Bereich der Querungsstelle Bodelschwinghstraße/Quellenhofweg. Die Mitteilung des Amtes für Verkehr dazu laute nun wie folgt: Im Rahmen der Planung seien die Mindestmaße für LKW und Busse im Bereich der Querungsstelle eingehalten worden. Nach der Freigabe für den Verkehr habe sich diese für Busse und Sattelzüge allerdings als wenig praxistauglich erwiesen und es sei zu Problemen gekommen, da unmittelbar nach der Querungshilfe die Einfahrt in eine Linkskurve beginnen würde. Um den Bussen und LKW die Fahrt durch die Einengung zu erleichtern, sei noch während der Bauphase dieser Bereich etwas aufgeweitet worden. Dadurch sei es nur zu geringen Mehrkosten in Höhe von ca. 500 Euro gekommen.

Herr Heimbeck merkt im Übrigen an, dass die Bushaltestelle in diesem Bereich (Richtung Brackwede führend) derzeit noch nicht mit einer Be-

leuchtung ausgestattet sei, was er als unzureichend erachte. Er fragt, ob eine Beleuchtung für diese Haltestelle grundsätzlich noch vorgesehen sei und ob diese dann entsprechend zeitnah installiert würde. Frau Trüggelmann sichert zu, die Frage durch die Fachverwaltung bis zur nächsten Sitzung beantworten zu lassen.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 8

37. Nachtragssatzung zur Satzung über die Straßenreinigung und die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren in der Stadt Bielefeld (Straßenreinigungs- und Gebührensatzung)

hier: Änderung des Straßenreinigungsverzeichnisses (Stadtbezirk Gadderbaum)

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5402/2014-2020

Frau Pfaff verweist auf die Vorlage und ohne weitere Aussprache ergeht folgender

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Gadderbaum empfiehlt dem Rat, die Änderungen des Straßenreinigungsverzeichnisses gem. Anlage zur Vorlage zu beschließen.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 9

Fahrplanänderungen zum 22.10.2017

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5432/2014-2020

Frau Pfaff verweist auf die Vorlage.

In der anschließenden Diskussion geht es inhaltlich sodann um einen generellen Optimierungsbedarf hinsichtlich des ÖPNV-Angebots innerhalb des Stadtbezirks Gadderbaum. Insbesondere Herr Brunnert, Herr Heimbeck, Frau Maler und Frau Thiel-Youssef äußern sich kritisch in Bezug auf

- das ÖPNV-Angebot zu Randzeiten (frühmorgens und spätabends, insbesondere auch am Wochenende)
- ein durchgängiges ÖPNV-Angebot zwischen dem einen Teil Gadderbaums oberhalb der Artur-Ladebeck-Straße (Haller Weg) und dem anderen Teil unterhalb der Artur-Ladebeck-Straße (Ortschaft Bethel bis hoch zum Pellaweg)

- eine fehlende Nachtbuslinie.

Herr Witte gibt zu bedenken, dass eine Ausweitung des Angebotes auch zusätzliches Personal bedingen würde, was wiederum erhöhte Kosten bedeuten würde.

Herr Heimbeck entgegnet, dass ein zusätzliches Angebot auch zusätzliche Nachfrage schaffe, was wiederum positive Auswirkungen auf mögliche Einnahmen hätte.

Herr Spilker betont, dass konkrete Vorschläge hinsichtlich einer Ausweitung des ÖPNV-Angebotes vorgelegt werden sollten. Zudem sollte auch wirklich objektiv belegbar sein, dass z. B. eine generelle erhöhte Nachfrage in bestimmten Bereichen bestehe.

Schließlich einigt man sich auf Vorschlag von Frau Pfaff darauf, dass die Fraktionen und Einzelvertreter ihre konkreten Vorschläge bezüglich einer Optimierung des bezirklichen ÖPNV-Angebotes an sie senden sollten und dass dann ggf. ein gemeinsamer Antrag formuliert werden könne.

Die Bezirksvertretung nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

Zu Punkt 10

Verwendung der bezirklichen Kulturmittel des Stadtbezirks in 2017

Frau Pfaff erklärt sich in dieser Angelegenheit für befähigt und übergibt den Vorsitz an Herrn Kögler.

Herr Kögler merkt an, dass von den ursprünglich zur Verfügung stehenden bezirklichen Kulturmitteln in Höhe von 2.835 Euro noch 1.335 Euro verausgabt werden könnten.

Auf seinen Vorschlag hin ergeht sodann folgender

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Gadderbaum gewährt der Arbeitsgemeinschaft Gadderbaumer Weihnachtsmarkt 1.335 Euro aus den bezirklichen Kulturmitteln 2017 als Zuschuss für die Durchführung des diesjährigen Weihnachtsmarktes.

- einstimmig beschlossen –

Frau Pfaff übernimmt den Vorsitz wieder.

Zu Punkt 11 **Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand**

Zu Punkt 11.1 **Projekt "Politische Partizipation im Stadtbezirk Gadderbaum"**
Beschluss vom 01.09.2016

Einstimmiger Beschluss vom 01.09.2016:

„Die Bezirksvertretung Gadderbaum wird mit den Friedrich-v. Bodelschwingh-Schulen ein Projekt „Politische Partizipation“ im Stadtbezirk Gadderbaum initiieren. Das Projekt soll eine gegenseitige Begleitung, sowohl der Erarbeitung durch die Jugendliche, als auch der Arbeit der Bezirksvertretung beinhalten.“

Frau Pfaff weist einleitend drauf hin, dass die Umsetzung des Beschlusses im vergangenen Jahr vorerst nicht weiter verfolgt worden sei, da die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel beabsichtigt hätten, die Sekundarschule auslaufen zu lassen. Diese Planungen seien nunmehr obsolet, weshalb das Projekt jetzt geplant werden könne. Fraglich sei nun, wie man konkret weiter vorgehen sollte.

Herr Heimbeck schlägt vor, zunächst im kleineren Kreis ein Gespräch mit allen Beteiligten (Mitglieder der Bezirksvertretung, Schulleitungen und ggf. Fachlehrer) zu führen, um über Inhalte, den zeitlichen Rahmen und Beteiligungsmöglichkeiten zu sprechen.

Neben Frau Pfaff werden insbesondere Herr Heimbeck, Frau Maler und Frau Thiel-Youssef das Projekt begleiten.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.

-.-.-